

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

#### 4. Die Verfolgung der 4. Armee gegen die Aisne am 29. und 30. August.

Hierzu Karte 2.

Die 4. Armee hatte in mehrtägigen harten und verlustreichen Kämpfen vom 26. bis 28. August auf dem westlichen Maas-Ufer von Sedan bis Stenay festen Fuß gefaßt und den ihr gegenüberstehenden Feind zurückgedrängt. Noch bevor die endgültige Entscheidung in diesem Ringen gefallen war, hatte das Oberkommando am Nachmittag des 28. August die „Allgemeinen Anweisungen“ der Obersten Heeresleitung für die Fortführung der Operationen erhalten. Aus ihnen ging hervor, daß die Oberste Heeresleitung bereits am 27. August mit dem Gewinnen der Maas-Linie durch die 4. Armee als mit einer vollzogenen Tatsache rechnete und neuen feindlichen Widerstand erst hinter der Aisne erwartete. Die allgemeine Vormarschrichtung für die 4. Armee war über Reims auf Eprenay angegeben. Ihr linkes Flügellkorps, das VI. Armeekorps, sollte zur 5. Armee übertreten.

29. August.

Wenn es sich auch für die 4. Armee im Augenblick noch nicht um die Fortführung einer Verfolgungsoperation mit so weitgesteckten Zielen handeln konnte, vielmehr zunächst um die unmittelbare Ausbeutung der bisher errungenen taktischen Erfolge, so galt doch auch hierfür als maßgebender Gesichtspunkt die Forderung der Heeresleitung, „den Franzosen keine Zeit zu lassen, sich neu zu gliedern und ernstem Widerstand zu leisten“. Dem trug der am Abend des 28. August erlassene Armeebefehl Rechnung, indem er allen Korps, mit Ausnahme des VI., als Aufgabe für den nächsten Tag die Fortsetzung des Angriffs in den schon festgesetzten Richtungen<sup>1)</sup> vorschrieb.

Dem VIII. Armeekorps war dabei ein Vorgehen nicht nur in südlicher, sondern auch in südwestlicher Richtung auf Sapogne zgedacht, um möglichst bald zu unmittelbarem taktischen Zusammenwirken mit den von der 3. Armee in Aussicht gestellten Kräften zu kommen. Offenbar versprach sich das Armee-Oberkommando von dem rechtzeitig und in Verbindung mit Teilk Kräften der Nachbararmee durchgeführten Vorstoß seines rechten Flügellkorps gegen die Rückzugsrichtung des Feindes noch operativ bedeutungsvolle Ergebnisse diesseits der Aisne, sofern es gleichzeitig gelang, den Gegner auf der übrigen Front durch Angriff festzuhalten. Noch in der Nacht wurde die 3. Armee funktelegraphisch benachrichtigt, daß man ihr Eingreifen über Vendresse erwarte.

Im Gegensatz zu der Auffassung und den Zielen der Armeeführung ließen sich die unterstellten Generalkommandos am Morgen des 29. August

<sup>1)</sup> S. 22.